

Bericht des Superintendenten auf der Frühjahrstagung der Kreissynode 2026 des Evangelischen Kirchenkreises Südharz

Teil 1: Entwicklungen und Herausforderungen

**„Weißt du nicht?
Hast du nicht gehört?“**

(Jesaja 40,28)

Hohe Synode,
wertes Präsidium,
liebe Schwestern und Brüder,

am Sonntag nach Ostern – Quasimodogeniti – begegneten uns diese beiden Fragen des Propheten Jesaja im Predigttext. „Weißt du nicht?“ und „Hast du nicht gehört?“. Jesaja tröstet sein Volk, das einst eine große Verheißung bekam. Fern ab von der Heimat sitzen sie an den Wassern Babylons. Sie essen ihr Brot in Kummer. Sie schauen wie durch einen Schleier in trübe Tage. Hoffnung sieht anders aus.

Jesaja erinnert sie. Er erinnert an Gottes Zusage. „Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?“ Gott ist der Herr, er hat auch die fernsten Länder gemacht. In der Fremde ist dir Gott nahe. In der Niederung des Lebens lässt er von seiner Verheißung nicht ab. Er wird nicht müde.

Auch uns ist Gottes Verheißung ins Herz gelegt. Mit der Taufe haben wir seine Zusage erfahren. Gott ist nicht müde geworden. Seine Kraft ist in Schwachen mächtig. Sein Geist kräftigt. Seine Liebe befreit. Auch wenn Zahlen dagegensprechen und der Wind rauer wird: Der dich behütet, schläft nicht (Psalm 121,3-4).

„Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?“ – Das ist die Erinnerung Jesajas an Gottes Volk damals in Babel, noch immer hörbar mit gleicher Intention: Sei nicht verzagt im Herzen und kleingläubig im Beten. Danke allen treuen Beterinnen und Betern. Im kreissynodalen Gebetskreis zum Beispiel treffen sie sich und bringen regelmäßig Anliegen aus dem Kirchenkreis, den Gemeinden und der Welt vor Gott.

GKR-Wahlen 2025

Zu den GKR-Wahlen 2025 waren 14.138 Wahlberechtigte aufgefordert, ihre Gemeindekirchenräte im Kirchenkreis Südharz zu wählen. 5.197 Stimmen wurden abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 36,76%. Fast 70%¹ der Stimmen wurden per Briefwahl abgegeben. 3.625 Wahlberechtigte nutzten diese Möglichkeit. 50 Gemeinden im Kirchenkreis haben sich für die Briefwahl entschieden. In 15 Gemeinde wurde darauf verzichtet.

Zur Wahl standen 406 Kandidatinnen und Kandidaten. 328 wurden in die Gemeindekirchenräte gewählt, weitere 10 Mitglieder hinzuberufen. Der Anteil der Frauen liegt bei über 70%². Für 91 der gewählten und 7 der hinzuberufenen Mitglieder ist das die erste Legislatur im Gemeindekirchenrat. So weist es die Statistik auf der GKR-Wahlseite der Landeskirche aus. Die Eintragung der Daten in diesem Portal hat überaus lange gedauert und musste zum Teil mehrmals angemahnt werden.

¹ Exakt sind es 69,75%.

² Exakt werden 71,43% angegeben.

In zwei Fällen wurde das Wahlergebnis per Kreiskirchenratsbeschluss hergestellt. Das war für diese Wahl neu. In einem Fall hat der Kreiskirchenrat das Wahlprozedere angehalten und um ein Jahr nach hinten geschoben zur Klärung der Situation. Die Klärung dauert an.

Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Dienst für und in Ihren Kirchengemeinden, Kirchspielen und Kirchgemeindeverbänden. Gottes Segen für Sie alle! Lassen Sie sich bitte nicht entmutigen und sind Sie weiter aufmerksam für das, was in unserer Kirche und ihrer Gemeinde dran ist. Dazu gehört auch die Frage der Kraftverteilung. Teilweise war es mühselig, vier geeignete Kandidatinnen oder Kandidaten für die Wahl zu finden. Das Lichternetzwerk lädt für den 30. Mai 2026 zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Kirchgemeindeverband ein. Dieses Thema ist nicht erst mit der kommenden GKR-Wahl wichtig. Kräfte und Ressourcen bündeln kann man auch auf dem Weg dorthin.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Die Kreissynode hat im März 2024 beschlossen, dass sich der Kirchenkreis Südharz auf den Weg zur Klimaneutralität macht und zwei konkrete Schritte mit diesem Beschluss verbunden:

1. Eine Gebäudekonzeption ist bis 2025 zu erarbeiten.
2. Mit der Hochschule Nordhausen zusammen sind Maßnahmen zu prüfen und Schritte zur Umsetzung zu bedenken.

Inzwischen hat sich das Thema Gebäudekonzeption nicht nur im Zusammenhang der Klimaneutralität, sondern vor allem der Ressourcenfrage entwickelt. Der Kreiskirchenrat hat Pfarrer Hauke Meinhold beauftragt, mit den Pfarrbereichen unterwegs zu sein und Grundlagen für eine Gebäudekonzeption zu erarbeiten. Dabei wird die Gebäudefrage verbunden mit der zukünftigen Aufgabe und Ausrichtung der Gemeinden (Gemeindekonzeption). Das ambitionierte Ziel, eine fertige Gebäudekonzeption Ende 2025 vorliegen zu haben, wurde nicht erreicht. Der Kreissynode wird im Herbst dieses Jahres ein Vorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bisher fand in 11 der 15 Pfarrbereiche die Beratung statt. In neun Pfarrbereichen liegt das Ergebnis vor und wurde durch den Bau- und Finanzausschuss beraten. In zwei weiteren Pfarrbereichen ist die Beratung abgeschlossen. In den übrigen vier Pfarrbereichen steht die Beratung noch aus.

Ziel ist es, den Beratungsprozess bis zum Sommer 2026 abzuschließen. Im September und Oktober werden der Bau- und Finanzausschuss und der Kreiskirchenrat über die Vorlage beraten und beschließen, so dass eine Vorlage auf der Herbsttagung der Kreissynode am 28.11.2026 erfolgen kann. Somit startet der Kirchenkreis Südharz mit fertiger Gebäudekonzeption ab 01.01.2027 in den neuen Kirchenkreis Nordthüringen. Es wird unser

Anliegen sein, dass die Ergebnisse der Gebäudekonzeption in der Mittelvergabe ab 2027 einfließen.

Aus der Zusammenarbeit mit der Hochschule Nordhausen ist ein Pilotprojekt in der Kirchengemeinde St. Laurentius in Nordhausen-Salza erwachsen. Untersucht wurden dabei zwei Szenarien: die Justus-Jonas-Kirche mit ihrem Umfeld simuliert eine Situation, die der im ländlichen Raum entspricht. Eine Kirche mit mittelgroßem Dach bieten genug Platz für eine Solaranlage. Der so erzeugte Strom wird größtenteils eingespeist, da die Eigenverbrauchsquote relativ gering ist. Außer dem zum Grundstück gehörenden Pfarrhaus gibt es keinen weiteren Verbraucher.

Anders stellt sich das Bild rund um die Laurentiuskirche in Salza dar. Das dortige Ensemble mit Wohnhaus, Freizeithaus und weiteren Gebäuden bietet genug Eigenverbrauchsmöglichkeiten, so dass eine Solaranlage auf dem Kirchendach aus wirtschaftlichen Erwägungen zielführend ist. Eine Autarkie kann allerdings auch dort nicht hergestellt werden. Strom muss auch zukünftig zugekauft werden.

Im Rückschluss lässt sich festhalten: Mit gezielten Maßnahmen in den Bereichen Gebäude- und Energiekonzeption lassen sich gezielt Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität gehen. Sie reichen unter der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit jedoch nicht aus, um tatsächlich als klimaneutral im Sinne der wissenschaftlichen Definition zu gelten. Das Thema wird uns auch zukünftig beschäftigen. Die Mitteldeutsche Kirche will bis 2045 das Ziel der Klimaneutralität erreichen.

Diakoniefarrer

Auf der Herbsttagung hat die Kreissynode dem Kreiskirchenrat den Auftrag gegeben, über die Beauftragung eines Diakoniefarrers nachzudenken. Wir freuen uns, dass wir Pfarrer Michael Blaszyk wieder im Kirchenkreis Südharz begrüßen dürfen. Nach seinem Dienst als Militärpfarrer ist er in unseren Wirkungsbereich zurückgekehrt und hat seit 01.05.2026 die Pfarrstelle Großbodungen inne. Er bringt jahrelange Erfahrungen im Bereich Diakonie mit. Der Kreiskirchenrat hat ihn mit der Wahrnehmung eines diakonischen Auftrags betraut. Gemeinsam mit den diakonischen Trägern im Kirchenkreis wird als nächstes ein Konzept entwickelt, wie dieser diakonische Auftrag konkret aussehen kann und welche Refinanzierungsmöglichkeiten damit einhergehen. Er wird von seiner Frau Diana Blaszyk-Wand unterstützt, die sich als Gemeindereferentin im Pfarrbereich Großbodungen einbringt.

Einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des Anliegens der Kreissynode hat Einzug gehalten in die bereits vorgestellte Vereinbarung zwischen den drei Nordthüringer Kirchenkreisen anlässlich der Fusion zum 01.01.2027. Im §7, Abs. 2 wurde für die Zukunft eine Diakoniefarrerstelle im Kirchenkreis festgehalten.

Hohe Synode,
wertes Präsidium,
liebe Schwestern und Brüder,

mit Ihrem Engagement vor Ort gestalten Sie Kirche und kirchliches Leben. Wir beobachten, dass die Welt um uns komplexer wird und sich verändert. Das gilt auch für unseren Kirchenkreis Südharz. In den Regionen wächst das Miteinander der Kirchengemeinden. In der Modellregion hat der Regionalrat seine Arbeit aufgenommen. In Ihren Unterlagen finden Sie den Bericht der Projektstelle Lichternetzwerk.

Innehalten und Erinnern sind zwei wichtige Herzensmomente in dieser Zeit. Innehalten als eine bewusste Haltung des Hörens – das Erinnern als eine bewusste Haltung des Standpunktes. „Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?“ – ich höre die Worte Jesajas als Herzensmomente: Etwas zu Herzen gehen zu lassen und beherzt sein. Letzteres lebt aus dem Vertrauen auf Gottes Verheißung. Wir tragen sie im Herzen als SEINE Zusage: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Johannes 16,33).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Schwarze
Superintendent